Hilfsmaßnahmen für die Organe allgemein:

Vitamin-E-Mangel:
Quellung der Zwischenzellsubstanz, folglich: Verminderte Festigkeit der Gefäßwände, folglich: schlechter Aufbau und schlechter Erhalt von Körperzellen, schlechter Eiweißstoffwechsel, schlechtere Drüsenfunktionen, Herzmuskelschwäche, Anfälligkeit gegen Krebs, schlechte Zellatmung, schlechter Stoffwechsel.
Gefahr von Unfruchtbarkeit bei der Frau und beim Mann, Gefahr von Fehlentwicklungen beim Fötus, Fehl- oder Frühgeburten, Periodenkrämpfe und Klimakteriumsbeschwerden, Frigidität und Impotenz, Herzbeschwerden, Muskeldegenerationen, Herzmuskelschwäche, Nervenschäden , mangelnde periphere Durchblutung, mangelnde Keimdrüsentätigkeit und ***Organtätigkeit,*** Folgen sind Fettleibigkeit oder Magerkeit, auch Prostatavergrößerung, bewirkt bei Kindern Müdigkeit,. Vitamin E in: in Weizenkeimen, Weizenkeimöl, im Naturreis.[1]

Mango:
Die Mango nährt das ***Parenchymgewebe der Organe***, besonders das von Herz, Leber, Lunge und Nieren. Parenchymzellen sind spezialisierte Zellen, die den jeweiligen Organen zugeordnet sind.[2]

Schwedenkräuter: (=kl. Schwedenbitter nach Dr. Samst)
Die Schwedenkräuter leisten bei allen Krankheiten wertvolle Hilfe.[3]

Lachen:
Lachen stimuliert die Ausschüttung von Endorphinen und Dopamin, die stimulierend und entspannend zugleich wirken. Wenn man in Lachen ausbricht, wird ein großer Teil der Muskeln im Körper angesprochen: Das Zwerchfell zieht ich zusammen und entspannt sich wieder, ebenso Bachmuskeln, Oberschenkel und Schultern. Das reinste Fitnesstraining und zugleich eine ***interne Massage, die die Organe stärkt.*** Die Vorteile sind so zahlreich, dass das Lachen sogar bei Psychotherapien angewendet wird, um Stress abzubauen. Aber auch wenn man nicht gleich laut loslacht. Freude und gute Laune sind ebenso gut für uns, denn sie sorgen dafür, dass wir Schwierigkeiten nicht zu nah an uns herankommen lassen und sie somit leichter lösen können. Kurzum, das Lachen gibt uns viele Möglichkeiten, das Leben von seiner besten Seite zu sehen und zu echten Optimisten zu werden.[4]

Schwarzkümmelöl:
Der Münchner Immunologe Dr. med. Peter Schleicher: „Mit dem Öl aus dem Schwarzkümmelsamen gelangen wertvolle, mehrfach ungesättigte Fettsäuren wie z.B. Linol- und Gamalinolensäure in den Organismus. Durch wird die Synthese wichtiger immunregulatorischer Substanzen ermöglicht wie von Prostaglandin E1. Die Linolensäure stabilisiert die Zellmembranen und das Prostaglandin wirkt stark entzündungshemmend. Dadurch werden die krankmachenden Immunreaktionen unterbunden, welche die Auslöser für viele chronische Krankheiten sein können. Von Akne über Heuschnupfen bis Krebs.“[5]

Kurkuma:
Als Toxin ausleitende Bitterdroge mit mehr als 3,5% ätherischen Ölen wirkt Kurkuma auch antiseptisch und antibakteriell. Kurkuma schafft wie seine Schwester Ingwer das Kunststück, den Organismus zu reinigen und gleichzeitig zu stärken. Kurkuma ist also ein kleines Wunder wie das Leben überhaupt und neben heißem

---

[1] Quelle: http://www.geschichteinchronologie.ch/med/DrVogel/10_allgemeine-krankheiten.htm
Wahrscheinlich aus: Alfred Vogel: Der kleine Doktor. Hilfreiche Ratschläge für die Gesundheit. Verlag A. Vogel, Postfach, CH-9053 Teufen AR, 66.Auflage 1991
(-> der Artikel, den Palomio daraus zusammengestellt hat, dürfte lauten: (und findet sich auf der oben angegebenen Internetseite): Dr. Vogel: Naturheilkunde mit Gemüse, Früchten, Blumen, Ölen und Milch; 10. Krankheitsbehandlungen: Allgemeine Krankheiten von Michael Palomino).
[2] Simonsohn: Heilkraft aus den Tropen, 194
[3] Treben, Maria: Gesundheit aus der Apotheke Gottes, 1995, S.
[4] Galleria Kaufhof, Sep./Okt./ Nov. 2009
[5] Quelle leider unbekannt, da Infoseite keine Quellenangabe enthielt

Wasser und tieferem Ausatmen meine häufigste Empfehlung bei chronischen wie bei akuten Erkrankungen und Ungleichgewichten, ein echtes Volksheilmittel.[6]

[6] Wachsmuth, Dietrich: „Kurkuma. Gewürz und Heilwunder“ in: http://www.ayurveda-journal.de/artikel-archiv/gewuerze-kraeuter/gewuerze/kurkuma.html